

Über geotaktische Bewegungen des *Bacterium Zopfii*

von

Dr. Heinrich Zikes.

Aus dem pflanzenphysiologischen Institute der k. k. Universität in Wien.

(Mit 3 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 1. Februar 1906.)

In einer früheren Arbeit¹ hatte ich darzulegen versucht, daß das merkwürdige Wachstum von *Bacterium Zopfii* auf Peptongelatine in senkrecht gestellten Strichkulturen der Ausdruck einer geotropischen Reizerscheinung ist, die darin besteht, daß sich von vielen Stellen des lotrecht aufgestellten Striches, durch sehr kleine Zwischenräume getrennt, federähnliche Fasern entwickeln, die stets in einem Winkel von 45° vom Strich aus nach aufwärts ausstrahlen.

Ich hatte damals zur Stützung meiner Ansicht verschiedene Versuche durchgeführt, welche ich der Übersichtlichkeit halber vorerst in Kürze wiederholen will. Dieselben sollten einerseits die Frage lösen, ob die fraglichen Erscheinungen tatsächlich auf Geotropismus zurückzuführen sind, andererseits aber auch der Frage näher treten, ob an dieser Wachstumsform nicht etwa eine außerordentlich große Empfindlichkeit dieses Organismus für Wärmedifferenzen schuld sei, wie M. W. Beijerinck² annahm.

Die Versuche nahmen ihren Ausgang mit der Beobachtung von sechs Gelatineröhrchen, welche in der Weise aufgestellt wurden, daß drei von ihnen normal standen, also die Öffnung

¹ Zentralblatt für Bakteriologie, II. Teil, XI. Bd., p. 59.

² Zentralblatt für Bakteriologie, XV. Bd., p. 799.